

Chronik der Hermann-Hesse-Schule



27. Juni 1993 Beschluss des Kreistages über die Einrichtung einer Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, für den Kreis Gütersloh
- August 1994 Barbara Manschmidt bekleidet kommissarisch den Posten der Sonderschulrektorin und arbeitet als diese im Schulamt an der Erstellung eines Schulkonzeptes mit.
- August 1995 bis Januar 2001 Erste Schulleiterin der Hermann-Hesse-Schule:
Barbara Manschmidt
- Januar 1995 Anmietung des vorderen nördlichen Gebäudeteils der ehemaligen britischen Trenchard-School an der Siegfriedstraße 30 in Gütersloh durch den Kreis Gütersloh.
28. August 1995 Erster Schultag der neuen Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, des Kreises Gütersloh.
1. August 1997 Anmietung des linken-östlichen Gebäudeteils der ehemaligen britischen Trenchard-School an der Siegfriedstraße 30 in Gütersloh durch den Kreis Gütersloh.
3. November 1997 Gründungsversammlung des Fördervereins der Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, des Kreises Gütersloh.
4. Juni 1998 Schulministerin Gabriele Behler besucht die Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, des Kreises Gütersloh und informiert sich über deren pädagogische Arbeit.
- Dezember 1999 Die Schule erhält den Namen Hermann-Hesse-Schule.

Name soll Programm gegen innere Zerrissenheit sein

Kreis Gütersloh (mab). Nun heißt sie offiziell „Hermann Hesse-Schule“, nachdem die seit 1995 bestehende Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I, eine kleine Feierstunde zur Namensgebung ausgerichtet hatte. In der Hermann-Hesse-Schule werden in den Klassen fünf bis acht zur Zeit 60 Schüler/innen aus dem gesamten Kreisgebiet unterrichtet, die aufgrund schwerwiegender Probleme im Sozial- und Arbeitsverhalten in

den Regelschulen nicht mehr gefördert werden konnten („Die Glocke“ berichtete).

Maßgebend für den neuen Schulnamen war die Tatsache, dass Hermann Hesses Kindheits- und Jugenderlebnisse eine kritische Haltung gegenüber der Schule seiner Zeit thematisieren. Zudem beschrieb er Wirkungsweisen unterschiedlicher pädagogischer Handlungsweisen auf Schüler, die häufig am Rand von Gemeinschaften stehen oder sich

nur schwer einordnen lassen. Die Zerrissenheit Heranwachsender zwischen unterschiedlichen Ansprüchen gesellschaftlicher Strukturen und eigenen Wünschen hat Hesse zum Ausdruck gebracht.

Die Hermann-Hesse-Schule sieht ihre Schüler und Schülerinnen in Zerrissenheit zwischen gewünschten verlässlichen Beziehungen und tatsächlich nicht mehr zusammengefühten festen Bindungen in Familien und ge-

ellschaftlichem Umfeld. Individuelles Eingehen und Fördern, Begleiten beim Reife- und Erkenntnisprozess, die Auseinandersetzung zwischen „ich“ und „anderen“ sind grundlegende Motive dieser Schule.

Schulleiterin Barbara Manschmidt begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter Vertreter aus Ausbildung und Handwerk sowie Ex-Landrätin Ursula Bolte, die maßgeblich an der Entwicklung der Schule beteiligt gewesen sei.

Für Stadtrat und Stadtverwaltung wünschte Stellvertretender Bürgermeister Gerhard Piepenbrock, die Schule möge ihren Namen zum allumfassenden Programm machen.

Der „jüngste Hesse-Kenner“, der 24-Jährige Marco Schickling aus Frankfurt, hielt einen exquisiten und intellektuellen Vortrag über Hesses Kindheit und Jugend mit dem Thema „Ich gehorche nicht und werde nicht gehorchen“.

1. August 1999

Beginn der Kooperation der Hermann-Hesse-Schule mit dem Kolping-Berufsbildungswerk. Unterbringung der Abschlussklassen der Hermann-Hesse-Schule zusammen mit der Kolping Jugendwerkstatt am neuen Standort Unter den Ulmen 71-73.

April 2001

Einführung von verbindlichen Förderplänen für jede Schülerin und jeden Schüler.

Sommer 2001

Die Kooperation zwischen der Hermann-Hesse-Schule und dem Kolping Bildungswerk am Standort Unter den Ulmen erhält den Namen Schulwerk.

27. Juni 2001

Erster Entlassjahrgang am Standort Unter den Ulmen.

5. Juni 2001

Erster Sonderschulkonrektor der Hermann-Hesse-Schule: Peter Hilgenböcker

1. Februar 2002 – 31. Januar 2010

Zweiter Sonderschulrektor an der Hermann-Hesse-Schule: Heinz Kessen

1. Februar 2005

Zweite Sonderschulkonrektorin der Hermann-Hesse-Schule: Uta Habig

3. Juni 2005

Fest zum zehnjährigen Bestehen der Schule.

19. September 2006

Die Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl besucht die Hermann-Hesse-Schule um sich einen Einblick in die Arbeit der Schule zu verschaffen und für die Wahrnehmung von Förderschulen zu werben.

11. Juni 2007

Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Jugendhilfe Bethel OWL und der Hermann-Hesse Schule. Gründung der Schulstation am Standort Englische Straße. Die Maßnahme soll sich an Schülerinnen und Schüler mit

	psychosozialen Problemen richten, die dadurch bedingt nicht am normalen Unterricht teilnehmen können.
29. April 2008	Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Rahmen der Berufswahlvorbereitung, Berufsorientierung und beruflichen Beratung zwischen der Hermann-Hesse-Schule und der Bundesagentur für Arbeit.
01. April 2009	Die Hermann-Hesse-Schule wechselt in die Trägerschaft der Stadt Gütersloh.
August 2009 bis August 2015	Die Hermann-Hesse-Schule ist Kooperationspartner im Rahmen des landesweiten Projekts „Kompetenzzentren für Sonderpädagogischer Förderung“ in der Stadt Gütersloh.
seit 1. Februar 2010	Dritte Sonderschulrektorin der Hermann Hesse Schule: Christiane Hölker
Sommer 2012	Erweiterung der Kooperation mit der Jugendhilfe Bethel OWL um die schulische Betreuung der individualpädagogischen Intensivmaßnahmen im Ausland.
Herbst 2012	Umzug des Stammsystems der Hermann-Hesse-Schule in die ehemalige Mosaikschule an der Neuenkirchener Straße in Gütersloh.
28. Juni 2013	Offizielle Einweihung des neuen Schulgebäudes mit einem Tag der offenen Tür.
November 2013	1. Qualitätsanalyse
Seit 1. August 2014	Dritter Sonderschulkonrektor der Hermann-Hesse-Schule: Mathias Fritz
August 2015	Neuer Kooperationspartner am Standort Unter den Ulmen wird durch die Übernahme der Jugendwerkstatt die FARE – Fortbildungsakademie Reckenberg-Ems gGmbH.
August 2016	Die Hermann-Hesse-Schule wechselt zurück in die Trägerschaft des Kreises Gütersloh.
August 2017	Der Standort Unter den Ulmen wird aufgelöst und fusioniert mit dem Hauptstandort an der Neuenkirchener Straße.